

„ Spielbedürfnisse von jüngeren, mittleren und älteren Kindern “

Wie kann ich allem gerecht werden?



„ Spielbedürfnisse von jüngeren, mittleren und älteren Kindern “

Wie kann ich allem gerecht werden?

1.) Was brauchen Kinder verschiedener Altersstufen von Erwachsenen um gut spielen zu können ?

2.) Welche Spielbedürfnisse und Impulse haben verschiedene Altersgruppen? Fazit daraus!

3.) Gruppenaustausch: Wie sieht es bei mir in der Einrichtung aus?

Was möchte ich verändern?

4.) Gemeinsame Diskussion: Welche Konzepte, Entwicklungen wären wünschenswert?

Mein Menschenbild...

Eine Definition:

Das Kind ist ein von Anfang an aktiv lernendes, kompetent handelndes Wesen, das seine eigene Entwicklung vorantreibt und seine Umwelt deutet.

Es benötigt jedoch auch Bezugspersonen, die es in seinem Bedürfnis nach forschendem und entdeckendem Lernen unterstützen, die ihm Anregungen und Herausforderungen geben und damit neue Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen.

Zimmer, Jahresbericht nifbe 3013

Was brauchen Kinder verschiedener Altersstufen von Erwachsenen um gut Spielen zu können ?

Jüngere Kinder brauchen mehr...

- körperliche Nähe
- Pflege
- Hilfe bei alltäglichen Handlungen
- Auftanken, Nest
- schnelle Beantwortung „Da!“
- Wissen wo Kind „seine“ Erzieherin finden kann
- Rückversicherung
- Ausruhemöglichkeiten
- einfache, klare Strukturen
- Alltagsmaterial

Sichere Beziehung,
die selbstständiges Handeln, Spielen
und Beziehungen zu anderen erst
ermöglicht.

- Foto: Erzieherin mit kleinen
Kinder beim Vorlesen, viel
Körperkontakt

Mittlere Kinder brauchen mehr...

• Foto: Kind und Erzieherin im Dialog

- gemeinsames Nachdenken über Spielideen, Material, über Fragen
- viel Material für Rollen-Spiele, Bau-, Bewegungsraum, gut ausstatten
- andere Kinder
- Erwachsene die entfernter sind, aber da sind
- Hingabe ans Spiel ermöglichen
- Zeit statt Angebote
- Erzieherin als Raumgeber und Materialbeschafferin
- Erzieherin, die Ängste und Phantasie versteht

- Aufpassen, das sie gesehen werden zwischen jung und alt !!!

Ältere Kinder
brauchen mehr...

- Gemeinschaft mit einem Erwachsenen
 - Welterklärungen finden, Fragen und Antworten finden als Angebot
 - Zeit für uns allein als Große
 - Exkursionen
 - Regel diskutieren, mehr Freiheit
 - Arbeit in Projekten im Gespräch finden
-
- Foto: Kindergruppe mit Erzieherin arbeiten am Tisch

Was brauchen alle Kinder zum guten Spiel?

Kinder

Kinder anderen Alters- und Entwicklungsstandes
und Gleichaltrige

Welt

Zeit (Freie Wahl der Spieldauer)

Eigene Interessen verfolgen (Freie Wahl von Thema, Material)

Räume (Freie Wahl von Ort, Platz)

Partner haben oder Alleinsein können (Freie Wahl von Partnern,
Gruppe)

Erwachsene

Begleitung Beobachtung Partizipation Beziehung

3 Serien:

Junge, mittlere und ältere Kinder
beim Spiel

1. Kinder beim Bauen

- Zusammenhänge, Ordnungen, auseinander fallen, trennen
- Foto: kleines Kind baut Turm, umschmeißen!

**Foto: Jungs, die aus Fagrzeugen ein
Phantasiefahrzeug bauten**

Bauen und Konstruieren

Foto: Kikis Traumfahrzeug

2. Kinder spielen Alltagshandlungen!

einfache erlebte Alltagshandlungen nachahmen

- Kleiner Junge mit Kehrblech, Handfeger, Eimer

komplexe beobachtete Handlungen in gemeinsames Spiel umsetzen

- Jungs die Baustelle spielen

- Jungsgruppe die Spiel verabredet

sich als Gruppe abstrakte Spielzusammenhänge ausdenken können, Funktionen verteilen, Regeln einhalten, sprechend spielen

3. Sich und die Welt einschätzen lernen!

Sachen erforschen, einschätzen in der Gemeinschaft, besprechen, handeln

Mädchengruppe erforscht Wasser

Fähigkeiten vergleichen, Unterschiede bemerken, bewerten

Mädchengruppe an Turnstangen

Fazit

- Erzieherinnen, die so zusammenarbeiten, dass sie Kinder „erkennen“, ihre Interessen sehen und unterstützen, brauchen Wissen = Entwicklungspsychologie!
- Konzepte, die Kindern ermöglichen in verschiedenen Konstellationen zu spielen = Freie Wahl möglich?!
- Räume, Material mit und für Kinder gestalten
- offene Arbeit, damit Kinder andere Kinder, Räume und Material finden können
- Nest, Sicherheit, Eingewöhnung
- weniger Gruppenwechsel, höhere Beziehungsanforderung
- viel mehr Differenzierung, Abschied von vielen gemeinsamen Projekten, begleiten statt anbieten

In Gruppen für die Praxis: Wie Alters(Entwicklungs)mischung und Alters(Entwicklungs)gleichheit umsetzen?

1. Wie ist unsere Lage in der Kita? Wie verwirklichen wir Altersmischung? (altershomogen, große, kleine Altersmischung, feste Gruppen, halboffen, offen...)

Möchte ich Kind in meinem Kindergarten sein? Wo fehlt etwas? Was würde ich mir wünschen?

1. Womit sollte ich mich beschäftigen? Worüber weiß ich nicht genug? Was kann ich dafür tun?
3. Was möchte ich konkret verändern? Was brauche ich dafür?